

Berliner Forsten, Thorsten Wiehle

Auf Försters Wegen

Die **schönsten** Berliner Waldwanderungen



Inhalt

| | |
|-----------|-----------|
| Intro | Seite 4 |
| Register | Seite 188 |
| Impressum | Seite 191 |

REVIERE IM NORDOSTEN

| | |
|--------|---------------------------------|
| Tour 1 | Lübars – Arkenberge ▶ Seite 8 |
| Tour 2 | Karower Teiche ▶ Seite 13 |
| Tour 3 | Revier Buch ▶ Seite 16 |
| Tour 4 | Bucher Rieselfelder ▶ Seite 20 |
| Tour 5 | Revier Ützdorf ▶ Seite 26 |
| Tour 6 | Willmersdorfer Heide ▶ Seite 32 |
| Tour 7 | Revier Albertshof ▶ Seite 38 |
| Tour 8 | Revier Gorin ▶ Seite 41 |
| Tour 9 | Biesenthaler Becken ▶ Seite 44 |

REVIERE IM SÜDOSTEN

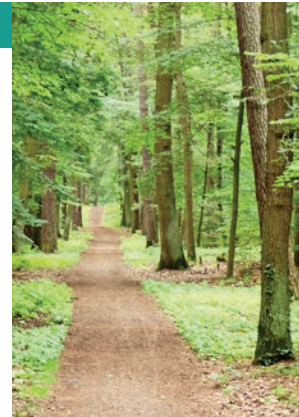
| | |
|---------|-----------------------------------|
| Tour 10 | Plänterwald ▶ Seite 52 |
| Tour 11 | Müggelsee ▶ Seite 57 |
| Tour 12 | Revier Teufelssee ▶ Seite 60 |
| Tour 13 | Zum Müggelturm ▶ Seite 65 |
| Tour 14 | Revier Grünau ▶ Seite 68 |
| Tour 15 | Revier Schmöckwitz ▶ Seite 72 |
| Tour 16 | Krummendammer Heide ▶ Seite 78 |
| Tour 17 | Revier Friedrichshagen ▶ Seite 80 |
| Tour 18 | Revier Müggelheim ▶ Seite 86 |
| Tour 19 | Müggelheimer Forst ▶ Seite 90 |

REVIERE IM SÜDWESTEN

| | |
|---------|--|
| Tour 20 | Forst Grunewald ▶ Seite 94 |
| Tour 21 | Zum Grunewaldturm ▶ Seite 98 |
| Tour 22 | Revier Wannsee ▶ Seite 102 |
| Tour 23 | Düppeler Forst ▶ Seite 106 |
| Tour 24 | Vier-Seen-Tour ▶ Seite 109 |
| Tour 25 | Revier Gatow ▶ Seite 112 |
| Tour 26 | Staaken – Gatow ▶ Seite 117 |
| Tour 27 | Diedersdorfer Heide ▶ Seite 120 |
| Tour 28 | Revier Dreilinden ▶ Seite 126 |
| Tour 29 | Schäferberg ▶ Seite 132 |
| Tour 30 | Wintermärchen Gatow ▶ Seite 138 |
| Tour 31 | Entdeckungstour Grunewald ▶ Seite 143 |
| Tour 32 | Revier Dachsberg ▶ Seite 150 |
| Tour 33 | Revier Saubucht ▶ Seite 154 |
| Tour 34 | Revier Eichkamp ▶ Seite 157 |

REVIERE IM NORDWESTEN

| | |
|---------|---------------------------------|
| Tour 35 | Revier Tegelsee I ▶ Seite 162 |
| Tour 36 | Revier Hermsdorf ▶ Seite 166 |
| Tour 37 | Revier Tegelsee II ▶ Seite 170 |
| Tour 38 | Revier Tegelsee III ▶ Seite 174 |
| Tour 39 | Eiskeller ▶ Seite 178 |
| Tour 40 | Ehrenfortenberg ▶ Seite 182 |
| Tour 41 | Stolper Heide ▶ Seite 185 |



Der Berliner Wald hat rund um die Uhr geöffnet ... Eintritt frei ... zu jeder Jahreszeit:

- 1840 km Waldwege
- 278 km markierte Wanderwege
- 214 km Reitwege
- 14 Waldspielplätze
- 19 km Badestrände
- 12 Hundeauslaufgebiete
- 13 Wildschauhege
- 7 Waldlehrpfade

Die Berliner Wälder ...

... erstrecken sich über fast 30000 Hektar, liegen zu 60 Prozent innerhalb der Stadtgrenzen und machen damit fast ein Fünftel der Hauptstadt aus. Berlin gehört damit nicht nur zu den walddominantesten Städten Deutschlands, sondern sogar Europas.

Jede Woche werden etwa 5 Millionen Menschen gezählt, die sich im Wald aufhalten. Trotz dieser hohen Zahl gibt es viele einsame Rückzugsgebiete für die dort heimischen Tiere und Pflanzen. Der Wald hat eben nicht nur Nutz- und Erholungsfunktionen, sondern auch verschiedene Schutzfunktionen. Er ist Klimaanlage, Holzlieferant für unglaublich viele alltägliche Produkte und ein enormer Wasserspeicher. So zum Beispiel für das Berliner Trinkwasser, das zu 80 Prozent aus unseren Wäldern gewonnen wird.

Das ist einer der zahlreichen Gründe, warum wir, die Berliner Forsten, uns so intensiv um den Berliner Wald kümmern und diesen möglichst vor Schäden und Übernutzung schützen – seit über 100 Jahren. Durch unsere ökologische und nachhaltige Forstwirtschaft sichern wir dauerhaft attraktive und vielfältige Erholungswälder. Seit 2002 sind wir daher auch nach den Kriterien des internationalen Forest Stewardship Council (FSC) und des Naturlandverbandes zertifiziert.

Mit diesem Buch möchte ich allen Waldbesuchern eine Auswahl der schönsten Wander- und Radtouren bieten, um ihnen unsere schätzenswerten Wälder noch näher zu bringen. Mit den folgenden Tourenvorschlägen können Sie in bekannte und weniger bekannte Waldgebiete eintauchen, um dort in aller Ruhe die Schönheiten der Natur zu genießen und gleichzeitig die Seele baumeln zu lassen.

Die Touren lassen sich dank der Hinweise im Infokasten zu Anfang jedes Ausflugstipps ohne Schwierigkeiten gut kombinieren. Über Berg und Tal, vorbei an Seen, Bächen und Flüssen, durch dichte Wälder und offene Felder führen die Touren in Gebiete, die man in und um Berlin oft nicht erwarten würde.

Lassen Sie sich nicht vom Wetter abschrecken! Egal zu welcher Jahreszeit die Touren beschrieben und bebildert sind, ich empfehle Ihnen, manche Wanderungen zu unterschiedlichen Jahreszeiten zu wiederholen. Wanderungen, die im Winter durch bizarre Eisstrukturen beeindruckend sind, können dies im Sommer zum Beispiel an derselben Stelle durch schöne Badebuchten.

Für dieses Wald-Wanderbuch habe ich die schönsten Touren ausgewählt, die ich in den vergangenen Jahren erwandert, beschrieben, fotografiert und auf Karten markiert habe. Die Ausflüge wurden aufs Neue – auch mit Hilfe von Lesern – abgewandert und vom Verlag aktualisiert. Besonders hilfreich waren die zahlreichen Hinweise von Jürgen Klussmann, der fast alle Touren meiner ersten Bücher „Auf Försters Wegen“ erwandert hat. So finden Sie in diesem Buch einzigartige Spaziergänge, Tageswanderungen oder Radtouren – je nach Ihrem Geschmack. Nehmen Sie sich die Zeit und gehen Sie mit offenen Augen auf Wanderschaft durch die einzigartigen Berliner Wälder.

Thorsten Wiehle
Berliner Forsten



GPS-Tracks

Für alle Touren können Sie die GPS-Tracks auf der Homepage des [via reise verlags](http://via.reiseverlags.de) herunterladen. Damit lässt sich die Wegstrecke auf einem Smartphone oder einem anderen GPS-Gerät darstellen. Den Link und eine Kurzanleitung zur Verwendung der Dateien finden Sie bei den Informationen zum Buch: www.viareise.de.

Thorsten Wiehle von den Berliner Forsten erwanderte, beschrieb und fotografierte alle Touren dieses Buches



Achtung!

Die Wanderwege sind meistens unmarkiert. Betreten auf eigene Gefahr.

Trotz aktueller Recherchen können Wege und Markierungen aufgrund der Schnelligkeit der Natur abweichen.

Noch mehr Ausflugstipps finden Sie auf der Internetseite der Berliner Forsten: www.forsten.berlin.de



Reviere im Nordosten

Am nordöstlichen Rand Berlins, wo die Großstadt den Feldern und Wäldern des Barnim weicht, lässt es sich wunderbar wandern – ob auf dem Skulpturenweg zwischen dem Revier Buch und dem Gut Hobrechtsfelde oder am Liepnitzsee. In der Schönowener Heide weiden Dam- und Rotwild, und im Frühjahr und Herbst kann man an den Karower Teichen hunderte Zugvögel beobachten.

Wildblumenwiese nahe dem Revier Ützdorf ▶ Seite 26

Wanderung

Start
Bus 222
Haltestelle Alt-Lübars

Länge
ca. 11 km

Dauer
ca. 4,5 Stunden

Rückfahrt
S-Bhf. Mühlenbeck-
Mönchmühle

Lübars – Arkenberge

Von Alt-Lübars nach Arkenberge

Ausgangspunkt dieser Wanderung ist Berlins einziges noch erhaltenes Dorf Lübars. Diese fast 800 Jahre alte Ortschaft mit dem slawischen Namen hat seit über 150 Jahren nicht mehr ihr Aussehen verändert. Der idyllische Charakter des Dorfes fängt noch heute seine Besucher ein.

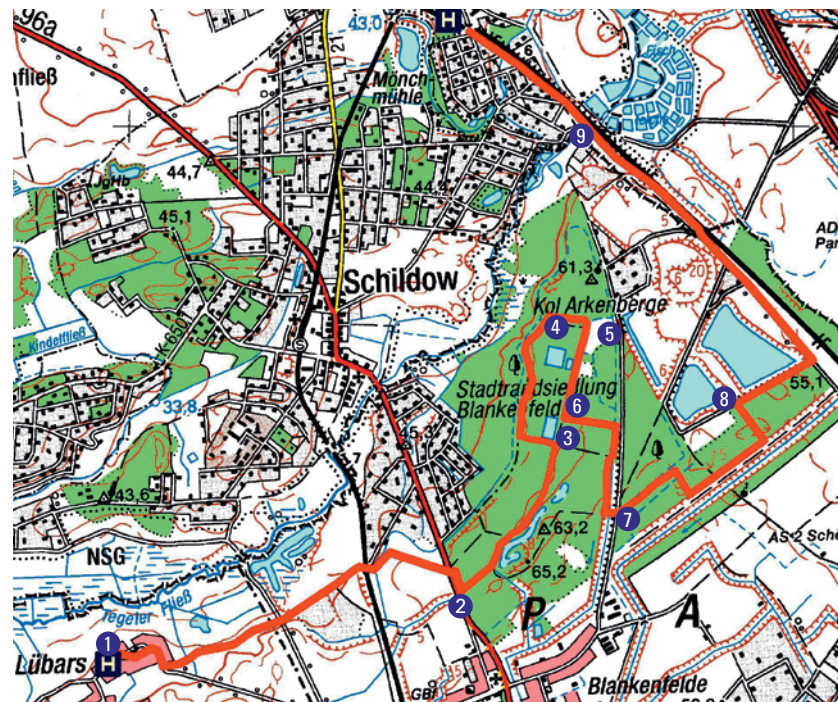
Die Wanderung startet auf dem Dorfanger **1** an der **Lübarser Dorfkirche**, die 1793 im klassizistischen Stil (nach Langhans) wieder aufgebaut wurde. Von hier aus geht es in südöstlicher Richtung, also vorbei an der Kirche, bis zum Schildower Weg. Auf diesem Weg geht es hinein in die Ausläufer des Tegeler Fließtals und man folgt dem Barnimer Dörferweg in Richtung Blankenfelde. Kurz nach dem Zusammentreffen mit dem Berliner Mauerweg betritt man das seit 1995 unter Schutz gestellte Naturschutzgebiet **Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ**.

Auf dem Schildower Weg durchquert man das Naturschutzgebiet und erreicht nach einiger Zeit die Überquerung der Eisenbahngleise. An der nächsten Abzweigung, an der auch noch

Lübarser Dorfkirche

Der Vorgängerbau aus Fachwerk wurde im Jahre 1790 bei einem Brand zerstört. Der Kanzelaltar wurde von Friedrich Wilhelm I. gestiftet. Ursprünglich stand er erst in der Gertraudenkirche am Spittelmarkt und kam nach dem Abriss der Kirche in den Betsaal des St. Gertraudenstifts in Kreuzberg. Als wiederum der Gertraudenstift umgebaut wurde, ist der Altar 70 Jahre lang auf einem Dachboden vergessen worden. Erst nach der Renovierung der Dorfkirche Lübars 1954 bis 1956 kam der Kanzelaltar wieder ins Gespräch und wurde in der Dorfkirche aufgestellt, wo er heute besichtigt werden kann.

Gasthof
Alter Dorfkrug Lübars
Ausflugs-gaststätte und Veranstaltungsort.
Alt-Lübars 8
13469 Berlin
Tel. (0 30) 92 21 02 30
Mi-Do 16-22,
Fr-So 12-22 Uhr
www.gasthof-alter-dorfkruh.de



Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ

Auf der 57 Hektar großen Fläche sind heute zahlreiche gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten zu finden. Der in diesem Gebiet liegende Köppchensee entstand durch den intensiven Torfabbau. Dieses Gebiet gehört bereits zum Naturpark Barnim. Durch immer wieder erfolgte Eingriffe von Menschenhand, zum Beispiel Mauerbau und Bau der Niederbarnimer Eisenbahn, wurde dieses Gelände in seinen Strukturen verändert. Heute ist es so bedeutend, dass es Bestandteil des Schutzgebietssystems NATURA 2000 der Europäischen Union geworden ist.

eine inzwischen bewachsene Schranke zu finden ist, geht es weiter auf dem **Barnimer Dörferweg** nach Südosten (rechts). Dem Dörferweg folgend erreicht man die Schildower Straße. Nach der Überquerung geht es ein kurzes Stück parallel

nach Süden, bis auf der linken Seite ein durch eine rot-weiße Schranke ② markierter Weg nach Osten (links) abgeht. Auf diesem erreicht man den **Schwarzwassersee**.

Schwarzwassersee

Der Schwarzwassersee wird aus den Mühlenbecker Teichen versorgt, führt aber mitunter kaum Wasser. Dafür spielt sein Baumbestand für die Vogelwelt eine große Rolle. Von den 40 Vogelarten, die das ca. 10 Hektar große Gebiet zum Brüten nutzen, sind einige vom Aussterben bedroht, so zum Beispiel Rohrweihe und Beutelmeise.

Ein Stück des Weges geht es links in nördliche Richtung, entlang des Schwarzwassersees, bis zu einem Erholungsbereich mit überdachtem Rastplatz. Dort befindet sich auch ein Kinderspielplatz mit Holzfiguren ③. Weiter geht es an der Kreuzung nach Westen (links) bis zum **Heidekrautgraben**.

Der Weg endet dort auf einem Weg direkt an der Böschung des Grabens. Dort folgt man nicht dem ausgefahrenen Weg nach Südwesten (links), sondern geht nach Norden (rechts) zwischen dem Graben und einem kleinen Erdwall. Nach einiger Zeit findet man linker Hand ein umfriedetes Naturschutzgebiet. Erst einige Zeit später gelangt man an einen Abzweig nach Osten (rechts) ④, der an einem Graben verläuft. In diesen Weg zweigt man ab und geht nun direkt auf einen künstlich aufgeschütteten hohen Berg zu. Bei diesem „Berg“ handelt es sich um die ehemalige Bauschuttdeponie **Arkenberge** ⑤, die mittlerweile begrünt wurde. Hier soll ein Freizeit- und Naturerlebnispark entstehen. Über die genaue Ausgestaltung sind sich

Dorfkirche Alt Lübars



Baggersee an den Arkenbergen

aber Bezirk und Investor noch nicht einig. Nach wenigen Metern biegt der Weg nach Süden ab und quert einen Reitweg. In südlicher Richtung geht es jetzt auf dem gerade verlaufenden Weg bis zu einer Kiefernwaldschonung.

Direkt nach diesem schmalen Waldstreifen ⑥ biegt man nach Osten (links) ab und stößt schon bald auf einen zugewachsenen Wassergraben an der „Hauptstraße“. Dem Weg neben dem Graben folgt man nun ein gutes Stück, bis auf der anderen Straßenseite ein Parkplatz ⑦ mit Schranke und überdachtem Tisch zu sehen ist. Hier werden der Graben und die Straße überquert. Hinter einer 50 Zentimeter hohen Umfriedung aus Stöcken führt der Weg weiter nach Nordosten (links).

Auf diesem schmalen Pfad geht es parallel an einem Graben entlang, der jedoch nicht so leicht zu erkennen ist. An der nächsten Möglichkeit zweigt man nach Südosten (rechts) ab. Dieser Verbindungsweg bringt einen zu einem breiten Weg, an dem parallel ein weiterer Reitweg verläuft. Dort führt die Tour weiter nach Nordosten (links) und verläuft zwischen dem Reitweg und einem auf der rechten Seite verlaufenden breiten Graben. Auf der anderen Seite des Grabens befindet sich ein großes Hundeauslaufgebiet.



Dieser Weg wird an der zweiten Einmündung wieder nach Nordwesten (links) verlassen. Am Ende dieses neuen Weges läuft man durch einen Zaundurchgang und steht vor dem **Biotopgebiet Arkenberge 8**, in dessen Hintergrund wieder der bereits erwähnte „Berg“ zu sehen ist. An der Stelle geht es weiter nach Nordosten (rechts) und nach der Umrundung einiger Betonquader öffnet sich der Blick auf den großen **Baggersee**.

Auf dem Uferweg gelangt man auf die Zufahrtsstraße zur ehemaligen Deponie. Auf dieser muss man nun ein gutes Stück nach Nordwesten (links) laufen, bis man in einer Linkskurve hinter dem „Berg“ ein einzeln stehendes Gebäude sieht, dessen Zufahrt mit einem Tor versperrt ist. Hinter diesem Haus führt rechts ein kleiner Trampelpfad di-

Ablauf der Mönchmühler Teiche 9

rekt an die Bahngleise. Dort verlässt man wieder die breite Straße und folgt nun dem Weg immer am Fuße des Bahndammes der S-Bahn entlang.

Hier kommt man wieder zurück in besiedeltes Gebiet und erreicht hinter dem Ablauf der **Mönchmühler Teiche 9** die ersten Ausläufer der brandenburgischen Ortschaft **Mönchmühle**. Wie beschrieben, bleibt man stets auf den Wegen direkt am Bahndamm und kommt so an den S-Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle, wo die ca. 11 Kilometer lange Wanderung ihr Ende findet.

Baggersee

An der Stelle, an der sich heute die Baggerseen befinden, standen früher einmal die 70 Meter hohen Arkenberge. Durch den Bau der Autobahn A 114 wurde der Kies, der an dieser Stelle zu finden war, abgetragen und es entstand der 13 Hektar große Baggersee. Der 450 Meter lange und 350 Meter breite See ist an seiner tiefsten Stelle 6 Meter tief.

Wanderung

Start/Rückfahrt
S-Bhf. Karow

Länge
ca. 6 km

Dauer
ca. 2,5 Stunden

Karower Teiche

Mit den Zugvögeln in das Naturschutzgebiet Karower Teiche

Die etwa 130 Hektar große Fläche der Karower Teiche liegt im Nordosten Berlins und ist über die S-Bahn-Station Karow oder über die Autobahn 114 Abfahrt Bucher Straße leicht zu erreichen. Das 1994 zum Naturschutzgebiet erklärte Gelände ist idealer Rastplatz für Zugvögel und Kinderstube für über 60 Vogelarten.

Die Teiche fanden ihre Entstehung durch das Torfstechen zum Ende des 19. Jahrhunderts und wurden dann für die Fischzucht ausgebaut.

Vom S-Bahnhof Karow erreicht man über die Pankgrafenstraße nach ca. 600 Metern die Bachsenke der Panke 1. In nordöstlicher Richtung (nach rechts) gelangt man auf dem Pankeweg nach 500 Metern an den Abzweig in das Gebiet



der **Karower Teiche**. Dieser Abzweig nach Nordwesten (links) ② befindet sich an einem aus roten Klinkern gemauerten Bacheinlauf.

Schon nach wenigen Metern öffnet sich die Landschaft und man schaut auf die **Gänsewiesen**. Die Freiflächen werden von Zugvögeln auf ihren langen Reisen als Rastplatz genutzt. Um den Vögeln eine ungestörte Ruhepause zu gönnen, wurden diese Wiesen eingezäunt. Vorbei an einer Informationstafel gelangt man auf diesem Weg in das Herzstück der Teiche. Südlich (links) des Weges befindet sich der stark zugewachsene Schilfteich und nördlich (rechts) der **Ententeich**. An der nordwestlichsten Ausdehnung dieser beiden Teiche befindet sich eine **Aussichtsplattform**, von der aus man einen freien Blick auf die Teiche hat. Es lohnt sich, ein gutes Fernglas dabeizuhaben. Nach einer Pause folgt man dem Weg weiter vorbei am Weiden- und Inselteich. Der Weidenteich erstreckt sich südlich (links) des Weges und der Inselteich nördlich (rechts). Der Wanderweg knickt erst nach Süden (links) ab, um wenige Meter weiter wieder nach Westen (rechts) abzuweichen.

Wanderweg Bucher Straße



Auf der rechten Seite befindet sich erneut ein eingezäuntes Gelände, das ca. 20 Meter vor der Bucher Straße aufhört.

Dort, wo der Wanderweg auf die **Bucher Straße** trifft ③, ist auch ein Parkplatz zu finden, von wo aus die Besucher starten, die mit eigenem Fahrzeug anreisen. Der Wanderweg geht weiter entlang des Zaunes nun in nördliche Richtung (rechts). Unterhalb der Bucher Straße vereinigt sich nach einiger Zeit der Dörferweg mit diesem Weg. Immer weiter nach Norden gelangt man auf eine kleine Holzbrücke ④, die über den **Lietzengraben** führt. Kurz danach biegt der Weg in einem Rechtsbogen nach Osten ab, ein kurzes Stück entlang der ca. 50 Meter entfernten Autobahn A 10, bis



man nach ca. 250 Metern schon wieder den Weg verlässt. Man folgt dem Dörferweg nach Südosten (schräg rechts), bis man erneut an einer Kreuzung auf die **Panke** trifft.

Blick über den Ententeich

An dieser Kreuzung ⑤ führt der nördliche (linke) Weg über die Autobahn heraus aus dem Gebiet der Berliner Forsten zum S-Bahnhof Buch (ca. 10 Min. Fußweg). Auf dem Weg über die Brücke erreicht man den Schönerlinder Weg in Karow-Nord und nach Süden (rechts) vorbei an der Schranke geht die Wanderung entlang der Panke weiter. Auf dem **Pankeweg** überquert man erneut den Lietzengraben. Von der kleinen Brücke ist die Mündung des Lietzengrabens in die Panke gut zu sehen. Diesem Weg weiter folgend erreicht der Wanderer nach einiger Zeit die Stelle, an der er das Gebiet der Karower Teiche betreten hat.

Diejenigen, die ihr Fahrzeug auf dem Parkplatz an der Bucher Straße abgestellt haben, zweigen in den nach Westen (rechts) verlaufenden Weg ab. Die weitere Beschreibung zurück zum Parkplatz ist identisch mit der Wegbeschreibung ab ①.

Der Rückweg zur S-Bahn verläuft nun auf dem bekannten Hinweg. Weiter entlang an der Panke nach Südwesten bis zur Pankgrafenstraße und von dort nach Osten (links) bis zum S-Bahnhof Karow.